

Sehr geehrte Frau Dr. Klisch,
sehr geehrte Frau Ministerin Werner,
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,
sehr geehrte Anwesende,

mit Beginn der Corona-Krise ist die Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) als eigene Säule des Gesundheitswesens sehr deutlich geworden. Bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie haben die Gesundheitsämter eine zentrale Rolle eingenommen. Und das trotz jahrelanger Unterfinanzierung und massiven Personalmangels! Wenn Bund und Länder den Öffentlichen Gesundheitsdienst stärken, sehen wir dies als einen Weg in die richtige Richtung. In der Pandemie wurde deutlich, dass dringend ein Zukunftskonzept für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) benötigt wird. Die Entwicklungen bis zum Ausbruch der Pandemie haben dazu geführt, dass zum einen der ÖGD unterfinanziert und unterbesetzt ist und dadurch den kurzfristigen Handlungserfordernissen nicht nachkommen konnte. Zum anderen wurden die bisherigen Versäumnisse bei der Etablierung digitaler Meldewege offensichtlich. Dies hatte Folgen für die Reaktionsfähigkeit beim Management des Ausbruchgeschehens und bei der Nachverfolgung der Infektionsketten.

Modernisierung und Professionalisierung des ÖGD

Wir sehen es als dringend erforderlich an, dass die Länder und Kommunen ihren Finanzierungs- und Investitionsverpflichtungen nachkommen, um eine Modernisierung des ÖGD zu ermöglichen. Aber, wir müssen ebenso darauf verweisen, dass es dabei nicht zu Verschiebungen und einer Übertragung neuer Aufgaben des ÖGD auf Krankenkassen geben darf. Ziel sollte es vielmehr sein, den ÖGD als eine tragende Säule im Gesundheitssystem und in der präventiven Gesundheitsversorgung auch über die Pandemie hinaus auszubauen. Hierbei ist die Public-Health-Perspektive zu stärken. Ein solcher Ansatz bietet vor allem im Zusammenspiel mit der GKV und anderen Trägern der Prävention einen entscheidenden Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger.

Eine Stärkung des ÖGD sollte auch im Hinblick auf die Umsetzung des Prinzips „Gesundheit in allen Politikfeldern“ erfolgen. Der ÖGD muss in seiner Beratungsfunktion für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger insbesondere bei bevölkerungsmedizinischen Fragen professionalisiert werden.

Hierzu gehört auch, Fragen der öffentlichen Gesundheit als Querschnittsthemen in andere Politikbereiche zu tragen.

Der Öffentliche Gesundheitsdienst hat während der Corona-Pandemie eindrucksvoll seine Bedeutung unter Beweis gestellt. Er muss dennoch unbedingt personell gestärkt werden, um seine Handlungsfähigkeit weiter auszubauen.

Die Maßnahmen zur besseren Bezahlung der Mitarbeiter sind ein wichtiger Meilenstein, müssen aber von einer aktiven Stärkung der Belange des ÖGD durch Vermittlung relevanter Inhalte bereits im Medizinstudium und durch Maßnahmen der Werbung unter den Medizinstudierenden flankiert werden.

Für eine sektorenübergreifende Vernetzung

Aufgrund der kleinteiligen Strukturen des ÖGD in Thüringen wäre die Bildung von landkreisübergreifenden Verbänden zu prüfen, um spezifische Aufgaben arbeitsteilig zu bewältigen. Modellprojekte zu den Möglichkeiten einer Delegation an qualifiziertes Personal könnten die Ärzte im ÖGD ebenfalls entlasten, dazu gehören insbesondere administrative Aufgaben. Möglich wäre dies beispielweise durch Anpassungen in den gegenwärtigen Strukturen, wie mehr Kooperation und Aufgabenteilung unter den Gesundheitsämtern sowie der Schaffung einer übergeordneten Stelle. Aus unserer Sicht wäre vorstellbar, dass die Gesundheitsämter einen aktiven Part bei der Bildung von Gesundheitsregionen einnehmen und damit eine sektorenübergreifende Vernetzung erfolgen könnte. Grundsätzlich halten wir eine engere Zusammenarbeit von ÖGD und niedergelassenen Ärzten und ebenso auch mit Betriebsärzten für sinnvoll. Hier könnten Schnittstellen geschaffen und Kooperationsformate (wie Konsile, Fortbildungen etc.) entwickelt werden.

Um den Stellenwert des ÖGD schon in der Ausbildung zu erhöhen, sollten auch schon im Medizinstudium mehr ÖGD-relevante Inhalte vermittelt werden. Zudem wäre auch eine ÖG-Professur ein weiterer Baustein zur Stärkung des ÖGD.

Und nicht zuletzt verweisen wir auf jetzt schon bestehende gut ausgebaute Netzwerke in der Gesundheitsförderung und Prävention. Die Landesgesundheitskonferenz (LGK) und die AGETHUR können und sollten ebenfalls als Multiplikatoren und Netzwerke für eine politische und gesellschaftliche Aufwertung des ÖGD genutzt werden.

Soweit meine Ausführungen und konkreten Vorschläge zur Stärkung der Rolle des ÖGD. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen für Fragen gern zur Verfügung.